

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Ausfuhr nach Deutschland und Osterreich-Ungarn zu verhindern, die gesamten Getreideüberschüsse der Ernte 1915 zu hohen Preisen aufkauft. An allen Bahnhöfen in der Walachei hatten sie große Schuppen errichtet, in denen viele tausend Tonnen Weizen lagerten, den die Sieger mit Beschlagnahme belegten.

Die von den abziehenden Russen und Rumänen versenkten Schlepper und Elevatoren wurden gehoben, die Häfen und die Fahrtrinne der Donau gesäubert und dem Schiffsverkehr wieder erschlossen. Hand in Hand damit ging der Getreidetransport auf dem Landwege mittels der wiederhergestellten Bahnlinien. Trotz angestrengtester Arbeit konnten die sich entgegenstellenden Hindernisse und Schwierigkeiten nur langsam beseitigt werden, da der strenge Winter den Verkehr zu Wasser und zu Lande ungemein erschwerte. Die Donau fror am 31. Januar 1917 auf eine Dauer von fünf Wochen zu, so daß bis zum 9. März jeglicher Schiffsverkehr unmöglich war. Schneeverwehungen und Wagenmangel verzögerten den Bahntransport.

Erst von Mitte März 1917 an, als günstiges Frühlingwetter eintrat, war diese Krise überstanden. Während vom Dezember 1916 bis zum Februar 1917 nur 85 346 Tonnen Getreide und andere Lebensmittel aus Rumänien ausgeführt werden konnten, stieg diese Ziffer in der Zeit vom 1. März bis zum 30. Juni auf 880 643 Tonnen — also um mehr als das Zehnfache. Die höchste Tagesausfuhr des Jahres 1917 wurde am 5. Juni mit 20 389 Tonnen Nahrungs- und Futtermitteln erreicht. Obwohl für die Versorgung der Zivilbevölkerung, der Front- und Besatzungstruppen namhafte Getreidemengen verbraucht wurden, überschritt die Ausfuhr nach den Ländern der Mittelmächte bis Ende Juli 1917 1 100 000 Tonnen. Vom 1. Dezember 1916 bis zum 31. Dezember 1917 führte die Militärverwaltung aus Rumänien 1 577 744 Tonnen Getreide, Fut-



Deutsche Kriegsgepäckkolonnen beim Vormarsch im Kaukasus.



Verhör gefangener tatarischer Bandenführer durch deutsche Offiziere mittels Dolmetschern.



Tatarischer Parlamentär mit weißer Fahne. An der Seite vorgehende deutsche Infanterie.

Deutsche Truppen bei Tiflis im Kaukasus.

Nach Aufnahmen des Bild- und Film-Amtes.